

Basiswissen Betriebswirtschaftslehre

Grundlagenband für IHK-Lehrgänge



Vorwort	5
Einführung Gartengeräte Grün GmbH	6
1 Grundlagen der Betriebswirtschaft	8
1.1 Das ökonomische Prinzip	10
1.2 Gegenstand der Betriebswirtschaftslehre	12
1.3 Merkmale eines Betriebes	13
2 Betriebswirtschaftliche Prozesse im Unternehmen	22
2.1 Betriebswirtschaftliche Prozesse in der Unternehmensleitung	25
2.2 Betriebswirtschaftliche Prozesse bei der Beschaffung	54
2.3 Logistik – eine Querschnittsfunktion im Unternehmen	64
2.4 Betriebswirtschaftliche Prozesse in der Verwaltung	66
2.5 Betriebswirtschaftliche Prozesse in der Produktion	97
2.6 Betriebswirtschaftliche Prozesse im Marketing/Vertrieb	106
Über den Tellerrand:	122
3 Was tut sich in der „neuen“ Marketingwelt?	122
3.1 Megatrends	123
3.2 Soziale Medien und Suchmaschinenmarketing (SEO)	127
3.3 Corporate Governance und Corporate Social Responsibility	128
3.4 Crowdfunding und Crowdsourcing	129
Glossar	130
Impressum	134
Feedbackbogen – Ihre Meinung ist gefragt!	135



Ihr sicheres Fundament für Lehrgang, Prüfung und Beruf

Wer neue berufliche Kompetenzen aufbauen will, braucht ein solides Wissensfundament. Genau das bieten Ihnen die **IHK-Grundlagenbände:**

- alle elementaren Fachbegriffe verständlich erklärt
- alle wichtigen Formeln, Größen und Rechtsvorschriften anschaulich dargestellt
- alle grundsätzlichen Zusammenhänge, die für den Lehrgang und die Prüfung unverzichtbar sind, kompakt erläutert

Davon profitieren Sie

Der Zugang zu den IHK-Berufsabschlüssen ist gesetzlich geregelt. Grundsätzlich steht die IHK-Weiterbildung für Teilnehmer mit unterschiedlichen beruflichen Werdegängen offen. Unterschiedliche Praxiserfahrungen und Einblicke in Unternehmen bereichern die berufsbezogene Qualifizierung. Andererseits ist das notwendige und erforderliche Grundlagenwissen bei den Teilnehmern sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Die IHK-Grundlagenbände dienen Lehrgangsteilnehmern und IHK-Dozenten als einheitliches **gemeinsames Grundlagen-Nachschlagewerk:**

Sie schaffen Lehrgangsteilnehmern zusätzliche Sicherheit, weil sie individuelle **Lücken im Wissensfundament schnell und einfach schließen.**

Sie geben **wertvolle Orientierung** beim Selbstlernen, bei der Arbeit in Gruppen sowie beim **Auffrischen des Basiswissens im Zuge der Prüfungsvorbereitung.**

Sie bündeln das Basiswissen systematisch, auf dem die IHK-Textbände, der IHK-Lehrgang und die IHK-Prüfung aufbauen.

IHK-Dozenten können sich noch besser auf den Aufbau und das Training der erweiterten neuen beruflichen Kompetenzen konzentrieren.

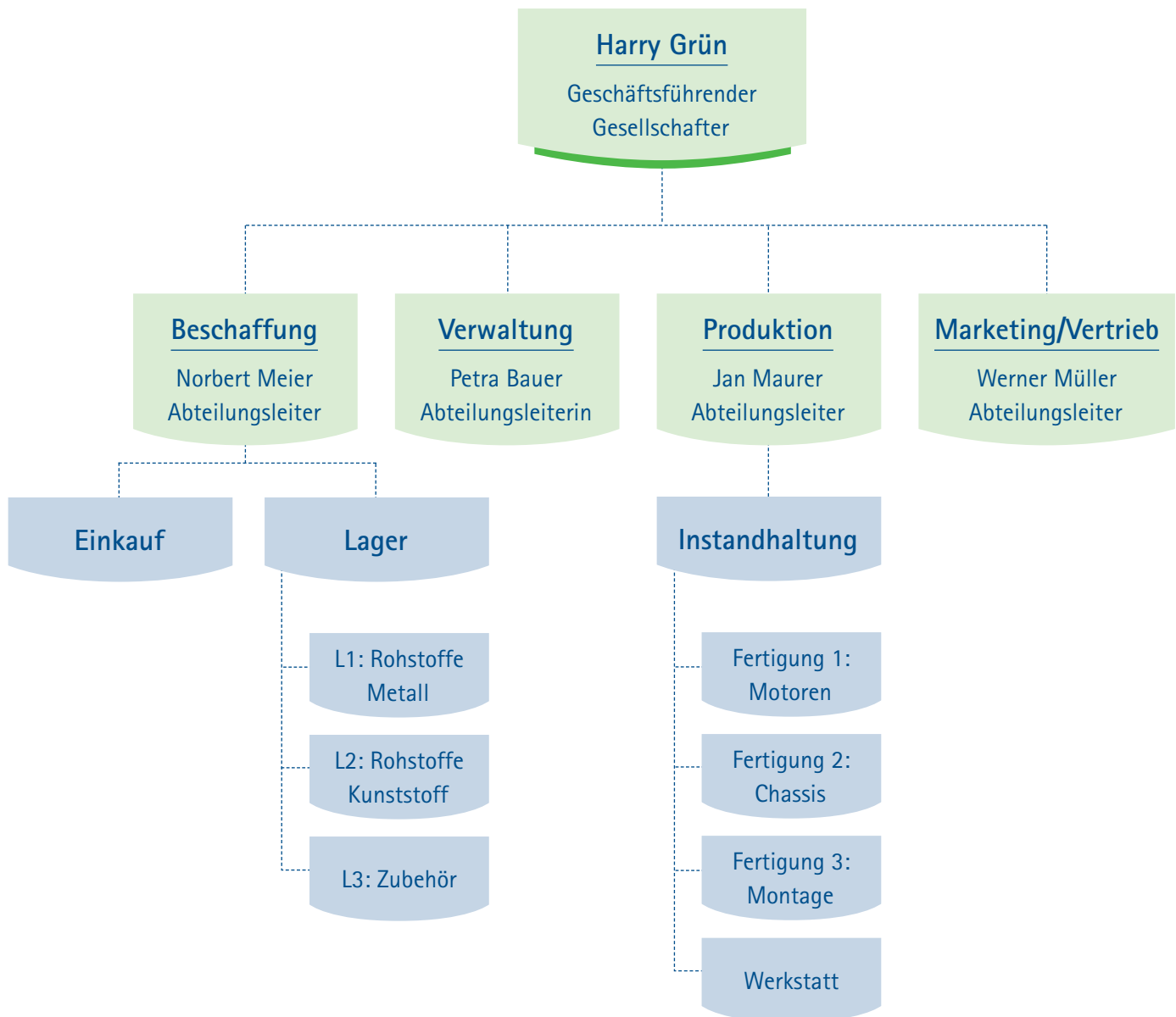
Damit sind die IHK-Grundlagenbände ein sicheres Fundament für Ihren IHK-Lehrgang, die Prüfung und den Beruf.

Ihre DIHK-Bildungs-GmbH



Gartengeräte Grün GmbH

Unternehmensstruktur und -beschreibung





Die Gartengeräte Grün GmbH ist ein mittelständisches Unternehmen mit Sitz in Norddeutschland. Die GmbH produziert und vertreibt mit 200 Mitarbeitern Rasenmäher, Gartenhäcksler und Motorgartenfräsen.

Das Familienunternehmen wird vom geschäftsführenden Gesellschafter Harry Grün geleitet.

Für die Produktion wird die Gartengeräte Grün GmbH hauptsächlich von der Feinblech Nadoc GmbH, der Kunststoff Bunt AG und der Taxa Tools GmbH beliefert.

Die Hauptkunden der Gartengeräte Grün GmbH sind die Nord Gartengroßhandels KG, die Garten & Geräte GmbH und der Baumarkt Poll. Es gibt keinen Direktverkauf an Endkunden.



Gartengeräte Grün GmbH



1 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre

OHG AG
KG GmbH

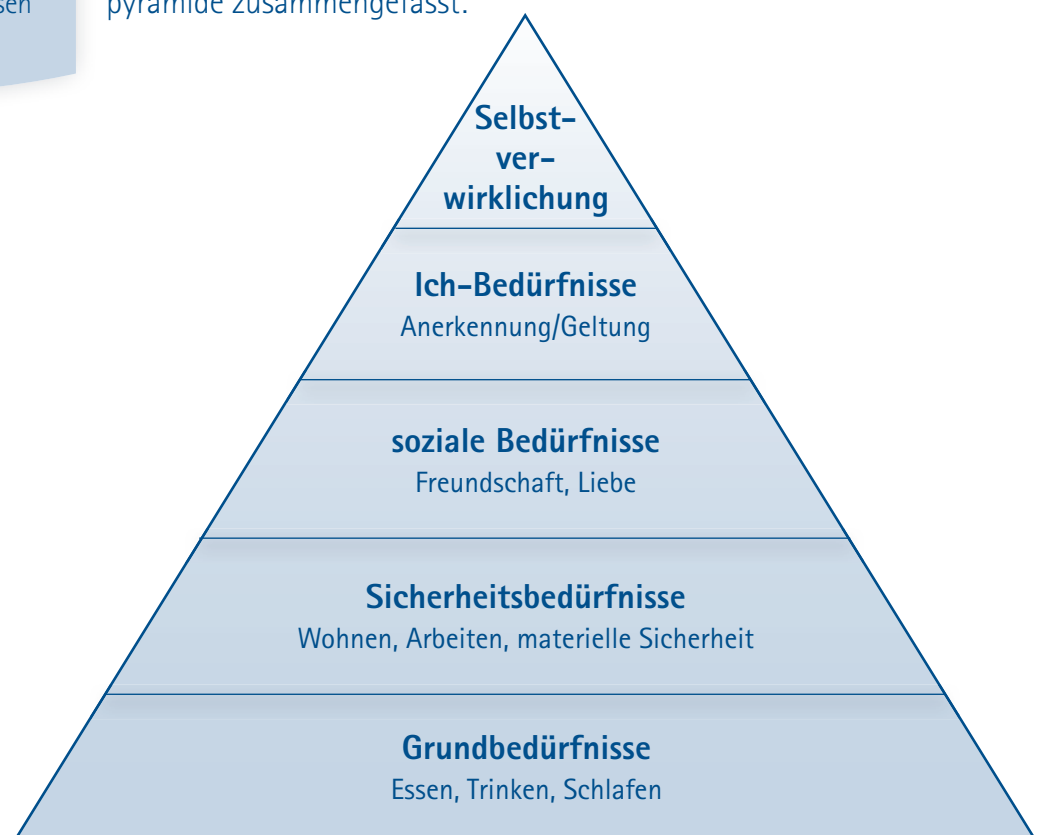
Kaum eine andere Wissenschaft beeinflusst und bestimmt das tägliche Leben der Menschen so stark wie die Wirtschaftslehre. Warum ist das so?

Menschen haben **Bedürfnisse** und Wünsche. Diese Bedürfnisse sind sehr vielschichtig und reichen von Grundbedürfnissen wie dem Stillen von Hunger und Durst bis zum Bedürfnis nach Anerkennung und Selbstverwirklichung.



Bedürfnisse sind das Gefühl eines Mangels mit dem Wunsch, diesen Mangel zu beseitigen.

Es liegt in der Natur des Menschen, dass sich diese Bedürfnisse im Laufe des Lebens verändern und im Prinzip unbegrenzt sind. Der Psychologe Abraham Maslow hat die Bedürfnisse gruppiert und in einer Bedürfnispyramide zusammengefasst:





1



Beispiel: Bedürfnisse

Was auf den ersten Blick sehr abstrakt erscheint, bestimmt in der Praxis aber auch das Handeln der Gartengeräte Grün GmbH.

Die Kundschaft hat Bedürfnisse in Bezug auf die Produkte der Gartengeräte Grün GmbH. Dies können Grundbedürfnisse sein, wie der Wunsch, dass ein Rasenmäher unkompliziert und zuverlässig den Rasen mäht. Es ist aber ebenso denkbar, dass sich diese Bedürfnisse im Laufe der Zeit ändern. So kann auch ein Rasenmäher zu einem Statussymbol werden und so in Hinsicht auf Design, Materialien und Image ganz neue Bedürfnisse wecken.

Die Gartengeräte Grün GmbH wird nur dann langfristig erfolgreich sein, wenn es ihr gelingt, diese Bedürfnisse zu erkennen und zu befriedigen.



Gartengeräte Grün GmbH

Bedürfnisse werden in der Wirtschaftslehre durch den Konsum von Gütern befriedigt. Solange diese Güter kostenlos und unbegrenzt zur Verfügung stehen (man spricht dann von sog. freien Gütern, z.B. Luft), gibt es überhaupt keinen Anreiz, mit diesen Gütern sorgsam und wirtschaftlich umzugehen.

Aber in der Realität sind freie Güter eher selten, vielmehr sind Güter dadurch gekennzeichnet, dass sie mehr oder weniger knapp sind. Harry Grün benötigt für die Produktion seiner Gartengeräte Rohstoffe, z.B. Metall

oder Gummi, aber auch Energie, um die Produktionshallen zu heizen oder die Maschinen betriebsbereit zu halten. Diese Güter stehen aber naturgemäß nicht unendlich zur Verfügung, sondern sind knapp oder werden bald gar nicht mehr vorhanden sein.

Erst dieses Spannungsfeld aus unbegrenzten Bedürfnissen und begrenzt verfügbaren Gütern zwingt Harry Grün dazu, zu **wirtschaften**.



Als Wirtschaften bezeichnet man den Vorgang, knappe Güter zu disponieren, um Bedürfnisse zu befriedigen.

1.1 Das ökonomische Prinzip

Vor der Erfindung des Geldes vollzog sich das Wirtschaften durch den Austausch von Wirtschaftsgütern.

nichts verändert, nur dass Geld heute als Recheneinheit und Zahlungsmittel den Austausch von Gütern vereinfacht.

Hätte Harry Grün zu dieser Zeit gelebt und ein Bedürfnis gehabt (z. B. das Stillen seines Hungers), hätte er entscheiden müssen,

Wann aber handelt Harry Grün wirtschaftlich?

- mit welchen Wirtschaftsgütern das Bedürfnis befriedigt werden konnte (z. B. Brot, Käse, Wurst) und
- in welcher Menge das Wirtschaftsgut zur Befriedigung des Bedürfnisses benötigt wird.

Die Wirtschaftslehre unterscheidet zwei Möglichkeiten, nach denen wirtschaftlich gehandelt wird. Diese Möglichkeiten werden als ökonomisches Prinzip bezeichnet und lassen sich in das Maximumprinzip und Minimumprinzip unterteilen.

Harry Grün wäre nur bereit gewesen, ein Wirtschaftsgut im Tausch gegen ein anderes Gut abzugeben, wenn das andere Gut eine höhere Bedürfnisbefriedigung versprochen hätte.

Maximum- und Minimumprinzip stellen aber nur extreme Entscheidungssituationen dar. In der Praxis ist das Handeln dadurch gekennzeichnet, ein optimales Verhältnis zwischen Input und Output zu erzielen (generelles Extremumprinzip).

Die Einführung der Geldwirtschaft hat am Prinzip der Tauschwirtschaft im Grunde

